

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amtlige Bekanntmachungen.

## An die Herren Ortsvorsteher und Geometer.

Die genehmigte Reihenfolge der Gemeinden, behufs Abschluß der Meßkundenhefte pro 1891/92, im Zusammenhang derjenigen des Oberamtsbezirks Marbach, ist folgende:

Heutenbach, Almersbach, Waldems, Heiningen, Maubach, Riettau, Großpach, Badnang, Unterweißach, Steinbach, Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg, Sulzbach, Spiegelberg, Zug, Oberbrüden, Unterbrüden, Rippoldsweiler, Ebersberg, Gottenweiler, Oberweißach, Bruch, Althütte, Seckelberg, Fornsbad, Murrhardt, Grob, Großerlach und Neufürstehütte.

Dies wird mit dem Ersuchen bekannt gegeben, für rechtzeitige Beibringung rückständiger Handvisse besorgt zu sein und hierbei bemerkt, daß eventuell beim Fehlen derselben, 1. April an, „amtliche“ Nachholung erfolgen mußte.

Zugleich wird den Herren Ortsvorstehern die Anschaffung von 10—12 Fuchts-Stäben, rot und weiß angestrichen mit Eisenspitzen, jemeit dies noch nicht erfolgt ist, dringend empfohlen in Vollziehung der Visitationen von 1891 sowohl, als aber auch durch eigene Erfahrung, da hiedurch die Vermessungsarbeiten wesentlich befördert und beschleunigt werden können, und ist der Unterzeichnete zu jeder weiteren Auskunftserteilung hierüber stets gerne bereit.

Badnang, den 25. Februar 1892.

Bezirksgeometer T. a. g.

## Markt-Verlegung.

Der auf den 15. März d. J. fallende Vieh- und Krämermarkt in Sulzbach ist dem Gesuch der Gemeinde Sulzbach entsprechend durch Verfügung K. Kreisregierung für den Reichsbezirk vom 18. d. Ms. für dieses Jahr auf den 24. März 1892 verlegt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 24. Februar 1892.

K. Oberamt.  
Schü.

## Rinden-Verkauf.

Der heutige Anfall an Rinde im Hardtwald (Schlag IV.) beim Frühmehhof, geschätzt zu 30 T. Glanzrinde, 150 T. Raitelrinde, 400 T. feine Grobrinde kommt am

Freitag den 4. März, vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 24. Februar 1892.

Stadtschultheiß Daffner.

## Schlachtfarren-Verkauf.

Am Dienstag den 1. März — am hiesigen Viehmarkt — vormittags 8 Uhr kommt aus dem fäb. Farrenstall ein schwerer fetter Farren

im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Februar 1892.

Stadtschultheiß.

## Bau-Akkord.

Die bei der Herstellung eines Fabrikgebäudes vorkommenden Bauarbeiten sollen im Akkord vergeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

- 1) der Grabarbeit 310 Mar.
- 2) „ Maurerarbeit 15250 „
- 3) „ Zimmerarbeit 2720 „
- 4) „ Gypfearbeit 1100 „
- 5) „ Glaserarbeit 960 „
- 6) „ Schlofferarbeit 550 „
- 7) „ Flächnerarbeit 340 „

Lüchtige Akkordliebhaber wollen ihre diesbezüglichen Offerte spätestens bis nächsten Donnerstag den 3. März, abends 6 Uhr auf dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, welsch auch die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Akkordbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Badnang, den 26. Februar 1892.

M. A. Oberamtsbaumeister  
Hämmerle.

## Eichenrindenverkauf.

Am Donnerstag den 3. März l. J., nachmittags 3 Uhr bezw. nach Schluß des vorangehenden Reiffungsverkaufs wird in der Sonne zu Eichenrinden der heutige Rindenanfall aus dem Schälhölz Sommerrain (nächst Hösleinw.) geschätzt zu 300 Zentner Glanz- und 150 Zentner Grobrinde, öffentlich versteigert.

Eichenrinden den 24. Februar 1892.

Fürstl. Eichenrinden-Freudenbergisches  
Revieramt: Rentamt:  
Koch, Oberförster. Vogl.

## Thomasphosphatmehl

Gehalt bis zu 18% Phosphorsäure, sowie Rainit und Chilisalpeter unter Garantie für Gehalt und Reinheit empfehlen zu den billigsten Preisen

Schwaderer & Göpper,  
Thomasphosphatwerk Burgstall.

Director Dr. Schneider

## Brauer-Akademie zu Worms

sendet auf Wunsch Programme für den nächsten Kursus.

(M.)

Berlin. Das Landgericht verurteilte Kaufmann Schwegler, welcher in Gemeinschaft mit dem fähigen Buchhalter Franz die Deutsche Bank durch Spekulation um 3 220 558 M. geschädigt, zu 4jährigem Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe.

Die Post veröffentlicht Einzelheiten eines Briefes Emms an Dr. Fink, worin Emin sich bitter beklagt über die durch den englischen Kapitän Lugard angeordneten Aufreizungen der sonst friedlichen Bewohner der von ihm durchzogenen Gebiete zu gewalttätigem Widerstand gegen ihn. Emin glaubt, Lugard habe selbst mit seinen Leuten in den Feindseligkeiten beteiligt. Obwohl spricht Emin seine Freude darüber aus, bald wieder seine Getreuen in Wabelai sehen zu dürfen.

Der kirchliche Meyer „Lorraine“ meint, die Beilegung des religiösen Streites in Deutschland habe eine Annäherung des preussischen Königshauses an den Vatikan zur Folge gehabt, in der man vielleicht die Einleitung zur Rückkehr des ganzen Landes in den Schoß der Kirche erblicken dürfe. Der Schluß des Artikels lautet: „Wenn doch Gott das Haus Hohenzollern zum katholischen Glauben zurückführen wollte! Die Konvention des Prinzen Albert (2), der Königin Maria von Bayern, sowie der Lebertritt der Herzogin von Sparta zur griechischen Kirche sind vielleicht Anzeichen dafür. Wer weiß, was die Geschichte der zukünftigen Zeit unsern Enten aufbewahrt hat.“

München, 22. Febr. Der Prinzregent erläßt im März den Besuch des Königs und der Königin in von Würtemberg.

Bremen, 22. Febr. Bei der Direktion des „Norddeutschen Lloyd“ aus Antwerpen von 3 Uhr 22 Min. eingegangenes Telegramm lautet: „Kaiser Wilhelm II. ist auf Grund geraten.“ Die Lage ist nicht gefährlich; er wird vermutlich heute abend abkommen. (Nachschrift: Was glücklich vollzogen wurde.)

### Deisterreich-Ungarn.

Wien, 23. Februar. Die gefürchten neuerlichen Demonstrationen der Arbeiter sind in Wien weit ernster als letzthin. Tausende zogen nach dem Vorort Hernals mit gebundenen Fesseln „Brot!“ an den Hüften. In der zu Hernals abgehaltenen Versammlung wurde unter tosendem Lärm Brot und Arbeit verlangt und das Parlament heftig angegriffen. Wegen aufreizender Reden löste die Polizei, welche in starken Abteilungen ausgerückt war, die Versammlung auf. Nun zog die Menge vor das Rathaus und begehrte stürmisch nach dem Bürgermeister. Die nachfolgenden Wachen gerieten mit den Demonstranten ins Handgemenge. Zahlreiche Verhaftungen erfolgten. Die Arbeiter luden die verhafteten Genossen zu besetzen, weshalb es abermals zum Handgemenge mit der Wache kam. Zahlreiche Personen sperrten die Geschäftstüren und erst bei Einbruch der Dunkelheit wurde die unaufhörlich nach Brot schreiende Menge zerstreut. Die für nächst beschriebenen Wiederholungen des Aufzuges sind unterbleiben.

Brag, 23. Februar. Ein Teil der Festungsmauern von Königgrätz hat sich gesenkt und es droht der Abbruch in den Flüssen. Wenn dieser Abbruch erfolgt, droht eine Ueberschwemmung.

Wladimir, 22. Febr. Aus dem Wraar Komitat wird von bestehender Hungersnot gemeldet; die Menschen müssen bereits Brod aus Baumrinde essen.

### Schweiz.

Bern, 22. Febr. Der Schweizerische Tierschutz-

verein hat beschloffen, mittels 50 000 Unterschriften zu verlangen, daß bei den Töten stöckliche Schächten durch einen neuen Artikel der Bundesverfassung förmlich verboten werde.

### Belgien.

Brüssel, 20. Febr. Im Bergwerk von Hornu brach gestern Feuer aus; 400 von den eingefahrenen Bergleuten konnten gerettet werden, 17 erlitten schwere Verletzungen.

### Nordamerika.

Albany, 23. Febr. Eine Volksversammlung der Demokraten des Staates New-York wählte den früheren Gouverneur Hill zum Kandidaten für die Präsidentschaft der Union. Die Anhänger Cleveland's und Gegner der Wahl Hills schlugen vor, am 31. Mai in Syracuse eine Gegenversammlung zu veranstalten.

### Elektrisches Gerbverfahren.

Das elektrische Gerbverfahren ist in letzter Zeit mehrfach in die Praxis eingeführt worden. So hat nach den Mitteilungen von A. Rigaut gegenwärtig in England die British Lanning Co. 10 elektrische Gerbtrommeln in Betrieb, die zusammen jährlich 800 000 Kilogr. fertiges Leder liefern, also 80 000 Kilogr. pro Trommel. Die hierzu erforderliche Betriebskraft beträgt 40 PS. In Frankreich arbeitet die Firma Brion u. Dupré mit 6 Apparaten, die jährlich 600 000 Kilogr. elektrisch gegerbtes Leder fertigen. Rigaut fügt hinzu, daß auch noch andere französische Gerbereien sich des elektrischen Gerbverfahrens bedienen, daß sie aber wegen ihrer gegen alle Neuerungen mißtrauischen Kundschaft nichts darüber an die Öffentlichkeit bringen. In Portugal sind zwei elektrische Gerbereien in Porto und Braga in Betrieb, die jährlich 700 000 Kilogramm schweres Leder darstellen. In Madagaskar wird gegenwärtig eine elektrische Gerberei zum Gerben von Häuten schwerer Ochsen eingerichtet, deren Fleisch zu Konserven verarbeitet wird. Am meisten jedoch scheint das neue Verfahren in den für den Feilschkonsum und Häutehandel so hoch bedeutsamen Ländern Südamerikas: Brasilien, Argentinien und Uruguay, Aussicht auf Erfolg zu haben. In Brasilien ist bereits eine elektrisch betriebene Gerberei in Tätigkeit, eine andere wird in kurzem eröffnet werden. Letztere wird in Boa Vista, 12 Kilometer von Rio de Janeiro, angelegt und nimmt einen Flächenraum von 51 a ein. Hier werden 100 elektrische Gerbapparate eingerichtet, zu deren Betriebe 2 Dampfmaschinen von je 250 PS dienen.

Nach Rigaut soll das elektrisch gegerbte Leder gegenwärtig dem nach gewöhnlichem Verfahren hergestellten in seiner Güte gleichwertig, wenn nicht überlegen sein. Ueber die Gerbbauer gegenüber dem alten Verfahren giebt nachstehendes Zusammenstellung Aufschluß:

Nach Rigaut soll das elektrisch gegerbte Leder gegenwärtig dem nach gewöhnlichem Verfahren hergestellten in seiner Güte gleichwertig, wenn nicht überlegen sein. Ueber die Gerbbauer gegenüber dem alten Verfahren giebt nachstehendes Zusammenstellung Aufschluß:

elektrisches Gerbverfahren	gewöhnlichen Gerbverfahren
leichte Kalbfelle	24 bis 32
schwere Kalbfelle	48 " 60
leichte Kuh- u. Roffshäute	72 " 80
schwere Kuh- u. mittlere Ochsenhäute	84 bis 96
schwere Ochsenhäute	96 " 108

Der Zeitgewinn soll jedoch nicht der einzige Vorzug des elektrischen Gerbverfahrens sein; es soll sich

tes Gemisch Gerbideter und Hungriger.

Matom, welcher die Seele des ganzen Zuges war, hielt dies für vorteilhaft, doch zeigte sich bald der Nachteil. Freilich entstand in den ersten Stunden des Weitemarsches keine Unzufriedenheit, erschollen keine Klagen über Mangel; aber auch der geordnete Marsch hatte aufgehört. Man lief wie eine Herde nebeneinander und als nach zwei Meilen sich ein Dorf zeigte, warf man sich wie ein hungriger Ameisenhaufen auf dasselbe.

Vergebens versuchte Matom Ordnung zu halten. Es war ihm das nicht möglich. Man erwiderte ihm: „Wir bedürfen der Ruhe, wir müssen essen und trinken.“ Er ballte die Faust, er machte Vorstellungen, er drohte. Umsonst.

„Laß uns nur gewähren,“ erwiderte ihm ein alter Streikler. „Wir werden morgen desto fröhlicher sein. Die Mörder entlassen unseren Schwertern nicht.“

Der Morgen kam. Matom hatte auch in dieser Nacht kein Auge geschlossen. Er saß auf einem Stein und schlug mit seinem Dolche Funken, diejenigen verständig, welche auf seine Stimme nicht hören wollten. Nur wenige wachten mit ihm, und doch hätten diese zehntausend Streikler leicht ein Opfer ihrer Sorglosigkeit werden können; denn Chilloff versuchte in der Dunkelheit einen Ausfall von Wosdowischansko auf die zurückgebliebenen Streikler. Wäre derselbe vollständig gelungen, so wären die Rebellen sämtlich verloren gewesen; doch gelang es dem Fürsten nicht, die ihm das besetzte Dorf lagernden Krieger ganz über den Haufen zu werfen.

In dieser Nacht war nämlich die zähe Kraft einzelner hinreichend, einen durchschlagenden Sieg der Wajaren zu verhindern. Die Angefallenen fanden so Zeit, sich auf einem Hügel zu sammeln und in Schlachordnung zu stellen. Bei diesen Scharen vorzubereiten, durfte aber Chilloff nicht wagen, wollte er nicht vieleicht zwischen zwei vernichtende Feuer geraten. Somit führte er die Seinen nach Wosdowischansko zurück und ließ sie einige Stunden ruhen und dann Speise zu sich

auch hinsichtlich der Anlage- und Betriebskosten billiger als das alte Verfahren seien. So soll nach unferer Quelle eine Anlage für eine Jahreserzeugung von 800 000 Kilogr. Leder 40 000 Frs. (32 000 M.) kosten, und die Herstellungskosten sollen pro Kilogramm um rd. 0,20 Frs. oder 16 Pf. geringer als beim gewöhnlichen Verfahren sein, was für 80 000 Kilogr. (Jahresleistung eines Apparates) eine Ersparnis von 16 000 Frs. (12 800 M.) ausmachen würde.

(Beilage d. B. d. Dtsch. Ing.)

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Dürrenzimern. Bei einem heute stattgefundenen Güterverkauf wurden erlöst für 13 a 20 m Weinberg im Feuer (Mönchsberg) 3000 M., thut per Morgen 7163 Mar.

### Landesproduktionspreise.

Stuttgart, 22. Febr. Die Getreidepreise sind in abgelaufener Woche großen Schwankungen am Weltmarkt unterworfen gewesen. Amerika, der größte Lieferant der Bedarfsländer Westeuropas, erhöhte seine Forderungen für Weizen anfangs der Woche namhaft, am Schluß wurden die Preise wieder etwas ermäßigt. Der Konsum bedarf nur den nötigsten Bedarf. An bei schwach besuchten Märkten Süddeutschlands wurde für Weizen eine kleine Preisbesserung gemeldet. Die Zufuhren in Gerste sind nach wie vor bedeutend und ohne Preisänderung. Die Weisse ist gut besetzt. Geschäft nicht von großer Bedeutung.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, rumän. Ia. 24 M. 80 Pf., do. 23 M. 75 Pf. bis 24 M. 75 Pf., Kanias 22 M. 20 Pf. bis 22 M. 80 Pf., amerik. 22 M. 75 Pf. bis 23 M., Dinkel 15 M., Gerste bayer. 18 M. 50 Pf., Hohenloher 18 M., fränkisch 19 M., Ia. Nordl. 19 M. 90 Pf., Haber, gemöhl. 13 M. 65 Pf., Weis, mizd 13 M. 80 Pf.

### Gestorben.

den 24. d. Ms.: Wih. Weeber, Glasmeister, 54 Jahre alt. Beerbigung am Freitag den 26. d. Ms., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Anna Lorch, A. Merkel We. — G. Klaf, Schultheiß, Rinsenhofen M. Hürtingen. F. Dilger, Kaufmann, Ravensburg. Koch, Schul. We. Tübingen. Mirjam Löwenstein, Göttingen. Fr. Simon, Mittelschullehrer a. D., Heilbronn.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag den 25. Febr. (Nachdruck verboten.)

Nach den meteorolog. Erhebungen ist für Donnerstag und Freitag morgens neblig, tagsüber teils bewölkt, teils angeheitertes Wetter bei mäßig kühler Temperatur zu erwarten.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Febr. Die „Kreuztg.“ erfährt, daß gegenwärtig dem Reichstag vorliegende Spionengesetz sei durch Russlands Vorgehen veranlaßt, indem truppweise Rundscharer über die Grenze kommen. Der Krieg habe vor Ausbruch der Hungersnot unmittelbar vor der Thür gestanden.

Schweidnitz, 23. Febr. Infolge Stauung von Eismassen hat ein verheerender Dammbrech bei Domnaga stattgefunden. Mannsbide Bäume wurden von der Flut fortgerissen. Der Kauf der Weistig erfährt eine vollständige Abweichung.

Miteneben, 23. Febr. Hier ist ein Zug entgleist, wobei 18 Wagen zertrümmert wurden. Niemand wurde verletzt.

S. C. B.

### Der Fels des Verfluchten.

Historische Erzählung von W. Grothe. (Fortsetzung.)

### Das Muttergottesbild.

Die Kunde von der Hinrichtung ihrer Feldherren, der Fürsten Chowansky, traf die Streikler auf ihrem Marsch nach Wosdowischansko um die erste Stunde des Tages, etwa eine Meile von dem Dorfe entfernt. Sie war nicht sehr dazu angethan, die Krieger niederzuschlagen. Ein wahres Wutgebrüll durchlief die Reihen, man schwar für die Hingerichteten blutige Rache. „Wir werden alle vertilgen,“ schrien sie, und der Pöbel, welcher den Hereszug begleitete, löbte in der entsetzlichen Weise.

Mittag war vorüber, als sie dem Dorfe gegenüberstanden, welches Fürst Chilloff bis auf den letzten Mann zu verteidigen geschworen, während Galitsin und Miloslawsky sich zu dem Dreifaltigkeitskloster begeben hatten, um dort ein neues Truppenkorps zu bilden, welches zur persönlichen Sicherheit der Jaren und der Regentin Sophia bestimmt war. Ueberrigens zeigte sich vor Wosdowischansko, daß die Streikler für das notwendigste bei ihrem Aufbruch Sorge zu tragen versäumt hatten; es fehlte ihnen an Speise und Getränk. Nach dem ersten ungelassenen Sturm auf die neuerichteten Verschanzungen, welche mit der zähesten Tapferkeit verteidigt wurden, trat der Mangel klar hervor, sank diesem und jenem schon der Mut.

Da sprang Matom unter die Krieger und sprach: „Streikler, was verlieren wir hier die Zeit? Laßt uns bei dem Dorfe vorbeiziehen, um die wahren Urheber an dem Wunde unserer Führer zu erreichen. Zur Besetzung dieses besetzten Dorfes mögen die Wälder zurückbleiben, welche den weiteren Marsch nicht mehr auszuhalten meinen. Seit ihr damit zufrühen?“

Die allgemeine Zustimmung erfolgte und die Streikler zeilten sich, so daß nur zehntausend ihren Weitemarsch fortsetzten, und zwar in der Weise, daß nicht einzelne zusammengehörige Bulte zurückblieben, sondern ein bun-

### Badnang.

## Erster und letzter Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Johann Philipp Haag, Tagelöhners Witwe in Großerlach, kommt dem Antrage der Erben zufolge die vorhandene Liegenschaft als

### Markung Großerlach:

- Die Hälfte an Gebäude Nr. 48, einem einstockigen Wohnhaus in den Reeswiesen, die Sägmühle genannt Brand-Verf.-Anschl. 860 M. Anschlag 500 M.
- 28 a 71 qm Ader im Spohrtalwald Anschlag 150 M.
- 47 a 31 qm Wiesen in den Reeswiesen Anschlag 280 M.
- 15 a 67 qm Wald in den Langwälden Anschlag 40 M.

Montag, 29. Februar 1892

vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Großerlach im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Kaufstiebhaber werden hiezu mit dem Anfrigen eingeladen, daß das Verkaufsergebnis im Voraus genehmigt ist. Murrhardt, 18. Februar 1892. K. Amtsnotariat: Gaupp.

### Badnang. Baumader-Verkauf.

Frau Sophie Beck bringt am Mittwoch den 2. März vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus zum Verkauf: 54 a 43 qm Baumader im Benzwasen, neben Köbler und dem Weg. Liebhaber sind eingeladen

Ratschreiberei: Friederich.

### Almersbach M. Badnang. Vergebung von Schlofferarbeit.

Die hiesige Gemeinde bedarf 100 Stück eiserne Grabnummern auf den Friedhof und sollen dieselben nach Muster gefertigt im Akkord vergeben werden. Liebhaber zu dieser Arbeit wollen ihre Angebote pro Stück schriftlich mit der Aufschrift „Grabnummern“ längstens bis Montag den 7. März, mittags 12 Uhr einreichen, welsch auf dem Rathaus die Eröffnung stattfindet. Gemeindepflege.

### Stuttgarter Fournierhandlung

Edt. Diga- u. Uhländstr. 3. Eppinger. Badnang.

### Auszuweisen sind:

sofort 2000 M., bis Georgii 2000 Mark und 3mal à 1000 Mark. Steiner, Berv.-Aktuar.

### Badnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt

Mittwoch den 2. März, vormittags 10 Uhr,

gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

### 1 Pferd,

gut im Zug, 1 angemachter 2spänniger Wagen st. Leitern, 1 Dunggwagen ohne Leitern, 1 neuer Pflug st. Egge, ca. 20 Ztr. Futter, 1 Futterröschmaschine, 3 Säbner, 1 Wanduhr, 4 Porträat, 1 kleines Tischle.

Zusammenkunft beim Schlachthaus. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 24. Febr. 1892.

Gerichtsvollzieher Binçon.

### Badnang. Montag den 29. Februar

vormittags von 10 Uhr an verkaufe ich gegen Barzahlung sämtliche Gerberhandwerkzeug Tafeln u. und lade Liebhaber freundlich ein. Joh. Kienzle.

### Java- & Schmalleder

Prima Java-Leder, 4 bis 6 Kilogr., und Prima schlanke Schmalleder, ungespalten, 7 bis 9 Kilogr., für Mittelszwecke werden regelmäßig gegen Kaffe zu kaufen gesucht. Off. Offerte unter W. 1001 an Rudolf Woffe, Leipzig.

### Wolfsbiden. 2 Pferde

5 und 7 jährig, brann, gut im Zug und fehlerfrei, verkauft weil überzählig

### Reiper. Mittelschönthal.

Eine schöne großtrüchtige Kalbel Simmenthaler Schlag, fest dem Verkauf aus Gottfried Klent.

### Burgstall. 3 Kühe

Drei schöne junge großtrüchtig, zwei gewöhnt, verkauft Carl Hünfermann.

### Geld-Antrag.

3000 M. gegen doppelte Pfandsicherheit und billigen Zinsfuß auf einen oder zwei Posten sofort auszuliefern. Auskunft erteilt und Informationsteil nimmt entgegen die Redaktion d. Bl.

Badnang. Baumwollene & halbwoollene **Hosenzuge Halbtücher Bukskin**

in schönen dunklen Mustern empfiehlt billigt **F. M. Breuninger.**

Bettbarhent & Drill Bettzeugen Damast Pelzpique Seinen einfach u. doppelbreit Halbleinen einfach u. doppelbreit Hanstuch Hemdeinjage Kragen, Manschetten Schlipse, Kravatten billigt bei **F. M. Breuninger.**

Badnang. Unterzeichneter empfiehlt sich im **Kleidernähen**

in und außer dem Hause, unter Aufsicherung pünktlicher Arbeit und billiger Berechnung. Achtungsvoll **Lina Kretschmer.**

Badnang. **Junge Harzer Kanarien-Weibchen**

zur Zucht setze dem Verkauf aus. **G. Breuninger, Schäfmacher.**

Spinnenweiler. Ein jüngerer **Arbeiter**

findet dauernd: Beschäftigung bei **David Kirner, Schuhmacher.**

Ein tüchtiger **Leineweber**

findet dauernde Arbeit bei **Gottlieb Faust, Weber in Marbach a. N.**

Enderbach. Einen kräftigen **Lehrling**

sucht **A. Lang, Schmeisser.**

Badnang. Ein geordnetes **Mädchen**

nicht unter 16 Jahren, sucht zum sofortigen Eintritt **Chr. Seifer, Notgerber, untere M.**

**Mädchen**

finden und suchen Stellen durch **Frau Mayer, vormals Buntler.**

Wittelsdörfthal. Ein tüchtiger **Postknecht**

von 18-20 Jahren wird sofort gesucht von **Jakob Traub.**

Großaspach. Ca. 25 Jhr. **Heu & Dehnd**

hat zu verkaufen **Crust Fürst.**

Badnang. Ungefähr 300 Jhr. gut eingebrachtes **Heu & Dehnd**

verkauft **Georg Müller, Konditor.**

Eine schöne **Wohnung**

mit 3 Zimmern samt Zubehör ist bis 1. Juni zu vermieten. **Ad. Feiglon, Metzger.**

Dieselbst wird auch ein **Schlafgänger**

angenommen. **Eine Wohnung**

von 2 Zimmern samt Zubehör ist bis Georgii zu vermieten **Weißacherstraße Nr. 24.**

Badnang. **Für Konfirmation**

empfehle mein bestsortiertes Lager in: schwarzen glatten Cachemirs schwarzen gestreiften Cachemirs schwarzen geblumten Cachemirs schwarzen Confections-Stoffen u. Beiaß-Stoffen

so wie **Tuche, Halbtuche & Bukskins** in den neuesten Dessins und zu billigt gestellten Preisen. **Louis Vogt.**

Unterweischach. **Für Konfirmanden**

empfehle in großer Auswahl **Schwarze Cachemire** in allen Preislagen, Panama, Orleans, schwarze und farbige Unterrockstoffe Tuch und Bukskin, Halbtuch in dunklen Dessins und schwerster Qualität. **C. A. Stüb.**

**Zu Hochzeitsanzügen** empfehle ferner **schwarz Tuch und Satin** in verschiedenen Qualitäten. **C. A. Stüb.**

Großaspach. Meine Musterkarte in **Tuch & Bukskins**

wieder bestens sortiert, empfehle hauptsächlich auch für Konfirmanden, pr. Meter schon von M. 4. — an zur Auswahl.

**Ernst Fürst.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Nähmaschinen**

aller Systeme in jeder Ausführung. Neue Steppstich-Nähmaschinen von 36 M. an. Gegen günstige Abzahlung von 1 M. 50 Pf. per Woche, 5 M. per Monat oder 15 M. per 1/4 Jahr. **Billigste Preise.** Langjährige Garantie. **C. Hahn, Mechaniker in Badnang.** Nähmaschinen-Reparaturen sehr billig unter Garantie bei

Ein schön möbliertes **Zimmer**

mit Kochöfen, Büchse, Holz- u. Kellerplatz hat bis 1. März zu vermieten **Schuhmacher Weh, Weißacherstr.**

Badnang. Eine kleinere **Wohnung**

ist sogleich zu vermieten **Alpacherstraße Nr. 32.**

**2 Schlafgänger**

werden ebenfalls in ein Zimmer gesucht. **Unterweischach. Montag den 29. Februar wird Magjamen**

geschlagen. **Fr. Klotz.**

Badnang. **la. Schweineschmalz**

in ganz frischer Ware empfiehlt billigt **Wilh. Buchegger.**

**Erinnerung.**

Die sich so aussergewöhnlich leicht und angenehm rauchenden **Tabak-Fabrikate** der Firma **Fr. Rotmann in Burgsteinfurt** (Westfalen) bringe ich hiermit angelegentlichst in Erinnerung. **Paul Henninger, Badnang.**

**C. W. Ottmar jr. Badnang.**

Beste und beste Schäftebezugquelle.

**Neu! Patent-Zithern**

(neu verbessert). Täglichlich von Jedem in 1 Stunde nach der vorzähl. Schule ohne Lehrer erlernbar (unübertrefflich). Größe 56/36 cm, 22 Saiten. „Zou“ wundervoll, hochfein und haltbar gearbeitet (Bracht-Instrumente). Preis nur Mark 6,00 mit Schule u. gegen Nachnahme. **D. Richter, Versandt-Geschäft, Hannover.**

Guten reifen **Badsteintäs**

empfehle **Sophie Räß, Witwe.**

**Photographie.**

Jeden Sonntag durch **C. Oswald, Photograph.**

Badnang. Nächsten Sonntag **Bayerische Knödel**

und Sauerbraten, nebst hochfeinem Stoff, wozu höflichst einladet **Albert Ruff zum Murrthal.**

Badnang. Samstag **Webel-Suppe**

wozu höflichst einladet **G. Kottler z. Linde.**

Badnang. Montag den 29. Febr. findet von abends 8 Uhr an gutbesetzte **Tanzmusik**

statt, wozu höflichst einladet **Friedrich Würth.**

Badnang. Nächsten Montag **Canzunterhaltung**

im deutschen Kaiser. **Sozialdemokratischer Verein**

Badnang. Sonntag nachmittags präzis 3 Uhr Versammlung bei **Melger Holzwarth.** Tagesordnung wichtig. **Der Vorstand.**

**C. M. V. D. G. & Z.**

Sonntag nachmittags 3 Uhr Versammlung in **deutschen Kaiser.** Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. Eingehen der Monatsbeiträge. Verschickens.

Gesellen und Arbeiter der Gerberei, welche dem Verein noch fern stehen, sind freundlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Unterweischach. **Krieger-Verein.**

Sonntag den 28. Febr., nachmittags 2 Uhr **Monatsversammlung** in der **Krone, zugleich Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs.** Die Mitglieder, besonders auch die Ehrenmitglieder, werden zu zahlreichem Besuche eingeladen. **Der Ausschuss.**

Bestellungen auf den **Murrthal-Boten** für den Monat **März**

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen für die Stadt **Badnang** die **Redaktion.**

**Hermann Schleher, Badnang**

empfehle auf **Konfirmation**

**Tuch und Bukskin**

dunkle Halbtücher und halbwoollene Hosenzuge in allen Preislagen. ferner: **schwarze Cachemirs** von den billigsten bis zu den feinsten, **schwarz fassionierte Kleiderstoffe,** farbige Kleiderstoffe aller Art, **Unterrockstoffe, fertige Unterröcke, Schürzen, Ericottailen, Korsetten, Seid. Chälchen, Mützen, Handschuhe, Taschentücher & Sträußchen** in reichhaltiger Auswahl zu billigstem Preise.

Badnang. **Regenschirme**

empfehle in großer Auswahl **Caroline Springer.** Alle Reparaturen werden schnell und billig gemacht.

Badnang. **Empfehlung.**

Mein Lager in **Eisen und Eisen-Waren** ist wieder bestens sortiert und bringe solches unter Zusicherung billigster Preise empfehlend in Erinnerung. **Albert Sauer.**

**Thüren-, Laden- & Fenster-Beschläge**

empfehle in großer Auswahl billigt **Albert Sauer.**

**Hutlager.**

Wegen Wohnungsveränderung gebe ich mein Ladengeschäft auf und bringe mein sämtliches **Kindewagen- & Korbwarenlager** um rasch zu räumen zum **Ausverkauf** bei ganz ermäßigten Preisen, zum größten Teil unter den Ankaufspreisen, **Kindewagen** von 8 M. an, **Kindervorderchen** zu 40 Pf., **Damenkoffer** zu 1 M. bis 1 M. 80 Pf., **Leiterwagen** für Knaben, **Puppenwagen, Wägen u. s. w.** **P. Seibt, neben dem Stern.**

**Antliche Nachrichten.**

Seine Königlich Majestät haben vermöge allerhöchster Entschliessung dem **Kollaborator Braun** an der **Realschule** in **Badnang** den Titel eines **Reallehrers** zu verleihen geruht.

**Tagessübersicht.**

**Württembergische Chronik.** **Badnang, 26. Febr.** In feierlicher Weise wurde gestern das **Geburtsfest** Sr. Majestät des Königs in hiesiger Stadt begangen. Den Festtag leitete das **Abblasen** der **Königshymne** vom Turme ein. Um 10 Uhr sammelten sich die **Hh. Geistlichen, Bezirksbeamten, die bürgerlichen Kollegien, das Offiziercorps und Mannschaften** der **Feuerwehr** im großen **Kathausaale**, in welchem vor Beginn des Festzuges zwei **Feuerwehnmännern**, dem **Hauptmann** der **Speikenz-**

mannschaft **D. Beil** und **Notgerber** **Schweins** für langjährige und treueste Dienste in der **Feuerwehr** das **Ehrenzeichen** durch den **Bezirksvorstand**, **Herrn Oberamtmann Schöly** unter entsprechender **Anrede** überreicht wurde. Der **Kriegerverein** und der **Gesangverein** **Eintracht** nahmen mit ihren **Bannern** vor dem **Kathaus** **Aufstellung**; diese schlossen sich, als die **Wochen zum Festgottesdienste** riefen, und der **Zug** das **Kathaus** verließ, **legterem** an. Wie üblich ging der **Predigt**, welche **Herr Dekan Kalchauer** über den von **Sr. Majestät** ausgewählten **Text** hielt, eine **Aufführung** des **hiesigen Kirchenchores** voraus. — Der **hiesigen** **Feier** reichte sich **nachmittags 1/2 1 Uhr** das **Festmahl** im **Gasthof z. Post** an. Dasselbe **lamm** sich **heuer** einer **ganz regen** **Teilnahme** rühmen. Der **Saal** **trug** **Festschmuck**, in **mittlerer** **Pflanzengruppe** **trat** das **Bildnis** **Sr. Majestät** des **Königs** **hervor**. Den **Loast** auf den **hohen** **Landesfürsten** **brachte** **Herr** **Oberamtsrichter** **Wiber** aus. Derselbe

hatte etwa folgenden **Vorlaut**: Zum **Erstmal** seit der **Thronbesteigung** **Sr. Majestät** **Königs** **Wilhelms II.** ist es uns **heute** **vergnügt**, zur **Feier** des **hiesigen** **Geburtsfestes** uns **festlich** zu **vereinen** und den **Gebühren** **erlauchtesten** **Dankes** für die **Segnungen** und **Wohlthaten** **Ausbricht** zu **verleihen**, welche **seit** der **noch** **kurzen** **Regierungszeit** **Sr. Majestät** **von** dem **Thron** auf das **württembergische** **Land** und **Wald** **nieder** **geschleusen** sind. Mit **wahrschaff** **königlichen** **Worten** **versprach** **Sr. Majestät** in **dem** **Auftrage** **von** **Sr. Majestät** **„An** **mein** **Volk!“**, die **Verfassung** **des** **Landes** **getreu** zu **wahren**, **Frömmigkeit** und **Gottesfürcht** zu **pflegen**, den **Armen** und **Schwachen** ein **warmer** **Freund** und **Helfer**, dem **Rechte** **allzeit** ein **eifriger** **Güter** zu **sein**. In **Verpflichtung** dieser **landesväterlichen** **Befimmung** **liebt** **Sr. Majestät**, um **nur** ein **Beispiel** zu **erwähnen**, den **unersättlichen** **Gnadenact** **einzutreten**, wodurch **3002** **Personen**, welche **unter** dem **Druck** **äußerer** **Not** **sich** **unter** **bedeutende** **Verpflichtungen** **hatten** zu **Schulden** **kommen** **lassen**, der **königlichen** **Gnade** **teilhaftig** wurden. Mit **dankbarem** **Stolz** und **hoher** **Freude** **erfüllten** uns

**Paul Henninger, Badnang.**

Nur gut gelagert und preiswert.

Badnang. **Zur Konfirmation**

empfehle **Schwarze Cachemirs & Jackenstoffe** **Schwarze geblumte Kleiderstoffe** **Farbige Kleiderstoffe** **Unterrockflanelle, Unterrockstoffe** **Kleiderzeugen, Blandrud** in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. **F. M. Breuninger bei der Krone.**

Badnang. **Zu Konfirmations-Geschenken**

empfehle **Regenschirme** in allen Preislagen, halbseidene schon von M. 4. 50 an mit eleganten Stöcken; ferner **Spazierstöcke** in großer Auswahl zu billigsten Preisen. **Wilh. Buchegger.**

**Schwarze Schürzen**

in glatten und geblumten Stoffen, nur das Neueste, empfiehlt **Wilh. Buchegger.**

**Cigaretten und Tabake**

in allen Preislagen.

**Cigarren!**

Preis pro 100 St. **Wista** M. 2. 30 **Zubilo** „ 4. 70 **Ynes** „ 2. 70 **Hermanos** „ 5. 20 **La Circaffa** „ 2. 70 **Carolina** „ 5. 40 **La Florida** „ 3. — **Figaro** „ 5. 50 **Congo** „ 3. 20 **El Trabayo** „ 6. — **Fontana** „ 3. 50 **For de Creta** „ 6. 20 **Pythia** „ 4. — **St. Hubertus** „ 7. 20 **Wenden** „ 4. 20 **Wichtenstein** „ 7. 40 **Maiglöckchen** „ 4. 40 **La Belliza** „ 8. — **Puppenfee** „ 4. 60 **Silva Exon** „ 8. 40

**Zu Paketen von 10 Stück sehr zu empfehlen** **Buelta Abajo** 30 Pf. **Cigarillos Habana** 55 Pf. **Cuba Land** 50 Pf. **El Guitamo** M. 1. — Pf. **Sämtliche Cigarren sind in hochfeiner und reeller Qualität und nur aus den bestrenommierten Fabriken.** **Paul Henninger, Badnang.**

Bei Abnahme von 1/2 Mille billiger.

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

Seite 294: **Wille billiger.**

die, die Grenzen der Höflichkeit weit übersteigenden hohen Ehrenbezeugungen, welche Sr. Majestät in der deutschen Reichshauptstadt vor einigen Wochen erwiesen wurden. Gestaltete sie uns doch als sichtbare Zeichen davon, daß nicht nur auf Verräthen unsere Jugendbürger zum deutschen Reich berufen, sondern daß die Bande warmer Freundschaft zwischen in Ehrfurcht geliebten König mit den Regenten der übrigen deutschen Staaten, voran den deutschen Kaiser verbinden.

Am heutigen Tag, mit dem heutigen frühen vier Uhr, umgeben von den Bewohnern von Stadt und Bezirk, in deren Nähe Sr. Majestät einen Teil seiner Jugendzeit verlebte, und deren Herzen höchstlieben bei einem Besuch vor einigen Jahren in unserer Stadt im Sturm erobert und feierlich gefeiert haben, es als Herzensbedürfnis das Gedächtnis unabweisbarer Treue zu unserem angekommenen Fürstenthum Sr. Majestät zu Füßen zu legen und feierlich zu versprechen, unerschütterlich fest in Leid und Freud, in guten, wie in schweren Tagen furchtlos und treu zu Sr. Majestät zu stehen und mit Liebe und Vertrauen zum Thron emporzuschauen.

Ein heiserer Wunsch besetzt heute unser Herz: möge es Sr. Majestät vergönnt sein, im kommenden Jahr, wie in allen folgenden Jahren bei erwünschtester Gesundheit zum Heil und Segen unseres württembergischen Volkes und Landes das Scepter zu führen und um diesem unterthänigsten, innigen Wunsch Ausdruck zu verleihen, laße ich Sie ein, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Seine Majestät, unser in Ehrfurcht viel geliebter König Wilhelm II., lebe hoch!“

Mit hoher Begeisterung stimmte die Festversammlung in den Hochruf ein und die Königshymne, welche die Stadtkapelle intonierte, wurde feierlich angehört. An das königliche Kabinett in Stuttgart ging hierauf nachfolgendes vom Festredner verlesene Telegramm ab: „Die versammelten Beamten und Bürger von Wadnang bringen ihre ehrlichste Glückwünsche dar zur heutigen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs. Gott segne, schütze und erhalte unsern König Wilhelm. Oberamtsrichter Weber.“

Nach einer Pause erlosch sich Herr Stadtschultheiß G o d t zu folgendem Toast: „Hochachtungsvolle Begrüßung! Am heutigen Geburtsfestes uneres in Ehrfurcht geliebten Königs Wilhelm II. wollen wir nicht unterlassen, seiner hohen Gemahlin unserer allverehrten Königin Charlotte zu gedenken. Gatten wir doch schon aus Anlaß des der hiesigen Stadt am 19. Juli 1888 zu Teil gewordenen allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Königl. Maj. Gemahlin uns von der herzlich gemachten Anteilnahme, Anmut und Vorkindlichkeit ihrer erhabenen Gemahlin persönlich zu überzeugen, auch ist uns indessen nicht unbekannt geblieben, daß sie ihren königlichen Gemahl in seinem Ziel und Bestreben den Kranken, Armen und Bedrängten ein Helfer, Besorger und Beschützer zu sein, opferwillig zur Seite steht. Interesse für Kunst und Wissenschaft, sowie für Alles Gute, Schöne und Gute zeit und sich hiedurch als treue Nachfolgerin unserer als Wohlthäterin aller Nothleidenden und Bestimmten unerschütterlichen Königin Witwe Olga sich erweist.“

Möge es unserer erhabenen Landesfürstin noch lange vergönnt sein, an der Seite ihres Königs durch ihr reiches Maß von Gaben veredelnd und segensreich für das württembergische Volk wirken zu können und erlaube mir die berechneten Feiern zu empfehlen, einzustimmen in den Ruf: „Ihre Majestät, unsere allverehrte Königin Charlotte lebe hoch! hoch! hoch!“

Nach diesem Hoch kam die wärmste Aufnahme zu. Gegen Schluß der Tafel herrschte die herzlichste Stimmung, wozu die Stadtkapelle durch ein gutgeähltes Programm wesentlich beitrug. Dem Essen selbst, die Speisenfolge zeigte eine große Reichhaltigkeit, kam allseitiges Lob zu, womit sich der neue Hotelbesitzer aus beste einführte.

Die späteren Stunden des Nachmittags wurden durch Besuch der Bahnhofsrestauration, in welcher verschiedene Reden, heitere und patriotische Gesänge einander folgten, angenehm ausgefüllt.

Zur Geburtsfeier seines hoch. Protektors sammelte sich der Kriegerverein am 24. Februar im Schwanensaal. Unter den zahlreich Anwesenden befanden sich drei Reserveoffiziere worunter das Ehrenmitglied des Vereins Herr Oberamtmann Schü. Der königsnach brachte das Vorstandsmitglied Gottlieb Brenningner aus. Derselbe hob eingangs die Treue der Württemberger zu König und Vaterland hervor, ebenso das Vertrauen, welches das Volk seinem neuen Fürsten entgegenbringe und betonte sodann das Festhalten König Wilhelm II. am Reich, das derselbe durch seinen Besuch in der Reichshauptstadt und am Kaiserhofe bekräftigt. Das Hoch nach fürmlichen Beifall. In norddeutscher Weise betonte Stadtschultheiß G o d t das Festhalten der Soldaten und Krieger am Fürstenthum, ermahnte zur Eintracht in den Kriegerevereinen, die den Beruf in sich tragen, Hüter des Rechts zu sein, der Treue auf den Zusammenhang des Volkes mit seinem Fürsten wurde jubelnd aufgenommen. In letzterem wurde der zwei anwesenden Delegationen aus der Feuerwehr ebenfalls gedacht, welche sich schon als Mitglieder des hies. Turnvereins im Jahre 1869 in städtischen Diensten ihrer Mitbürger gewährt haben. Dann nahm eine schwingvolle Arie des Vaterländischen Gesangs alle Aufmerksamkeit in Anspruch, welche einem deutschen Geist und deutschen Sinn in begeisterten Worten und fürmlicher Beifall kam dem Hoch auf Kaiser und Reich, auf König und Vaterland zu. Die Stadtschultheiß schloß auch hier die Vorträge mit dem Gesang: „Gott segne unsern König.“

Am 25. Februar. Wie mir von zuverlässiger Seite hören, hat S. M. der König in den letzten Tagen seine Genehmigung dazu erteilt, daß der würt-

tembergische Kriegerbund dieses Frühjahr eine allgemeine Lotterie zu Gunsten seiner Witwen- und Waisenkasse eröffne. Das Vermögen des Kriegerbundes beläuft sich nach dem neuesten Stand auf 204 480 M.

Stuttgart, 25. Febr. Die elektrische Ausstellung war gestern von 10 Uhr an von 394 Personen besucht. Am Nachmittag traten die Mitglieder des Bauvereins ein; später folgten die des Gewerbevereins von Wadnang, Württemberg, im ganzen etwa 800 Personen. Die Ausstellung ist nur noch 3 Tage, Freitag bis Sonntag abend zugänglich.

Marbach, 24. Februar. Laut telegraphischer Nachricht ist der seit dem 27. Januar vermählte Steinhauser J. in Gemüthsheim im Neckar aufgefunden worden. Der Leichnam wird hieher gebracht und morgen mittag begeben.

Heilbronn, 24. Febr. Heute früh wurde der Hils- wärter Geigle beim Uebergang an der Weinsberg- straße von dem von Hall kommenden Zug überfahren und glücklich verunglückt. Der Tod trat augenblicklich ein. Der Verunglückte scheint beim Ueberfahren der Bahnlinie den Zug wegen des sehr starken Nebels nicht wahrgenommen zu haben.

Neutlingen, 24. Febr. Diesen abend kurz vor 6 Uhr wurde in der oberen Kirchhofstraße durch einen Arbeitszug, welcher den Abraum vom Rangierbahnhof nach dem nördlich von der Gasfabrik gelegenen Aufschüttplatz befördert, eine ältere Frau überfahren. Die Unglückliche, welcher beide Beine abgefahren wurden, erlag noch im Laufe des Abends ihren schweren Verletzungen.

Friedrichshafen, 23. Febr. Gestern Abend, als es hier vollkommen windstill und der See spiegelglatt war, wehte der Föhn im Obersee so stark, daß das bairische Dampfschiff in Wasserburg Nähe hatte, zu landen; so wurde von mehreren Reisenden berichtet; in der Nacht brach dann der Sturm an unserer Küste los und erst gegen Morgen legte er sich; heute herrscht prächtiges Frühlingswetter und der Schnee ist überall verschwunden.

Berlin, 25. Februar. Anlässlich des Geburtstags des Königs von Württemberg fand heute Mittag bei dem Kaiser eine Frühstückstafel statt, an welcher der württemb. Gesandte v. Moser teilnahm.

Ihre Kaiserl. Hoh. die Großfürstin Vera von Russland, vermittelte Herzogin Eugen von Württemberg, traf gestern früh auf der Reise nach Stuttgart hier ein und nahm im Hotel Continental Wohnung. Bei ihrer Ankunft wurde die Großfürstin von den Mitgliedern der russischen Botschaft und der württembergischen Gesandtschaft auf dem Bahnhofe Friedrichs- straße empfangen und nach dem Hotel geleitet. Im Laufe des Nachmittags stattete S. Kais. Hoheit den kaiserlichen Majestäten im Schloße einen Besuch ab und nahm dort auch an der Frühstückstafel teil.

Berlin, 24. Februar. Der Kaiser beehrte am Vormittag den Reichszentraler Grafen Caprivi mit einem längeren Besuch, um ihm seine Glückwünsche zu seinem 61. Geburtstag gleichzeitig mit einem Geburtstagsgeschenk zu überbringen. — Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, hielt bei dem Festmahle des Provinzial- Landtags der Kaiser eine Ansprache, worin er sagte, es sei jeder Einte geworden, an allen Handlungen der Regierung herumzudrehen. Wäre es nicht besser, wenn die mühevolligen Rädler lieber den deutschen Staub von ihren Pantoffeln schüttelten und sich unsterben, ihnen elend und jämmerlich erscheinenden Zuständen aufs schleunigste entzögen? Ihnen wäre damit geholfen und uns thäten sie einen großen Gefallen. Deutschland trete allmählich in sein Jünglingsalter ein. Es wäre daher Zeit, daß wir uns von den Kinderkrankheiten freimachten. Der Kaiser forderte zum Vertrauen auf Gott, den alten Verbündeten von Noth und Dummheit auf und schloß: „Zu Großen sind wir noch bestimmt, herrlichen Tagen führe ich Euch noch entgegen. Mein Kurs ist der richtige, er wird weiter gesteuert.“

Deutscher Reichstag, 24. Febr. Der Präsident erinnert bei Sitzungsbeginn an die Eröffnung des norddeutschen Reichstages vor 25 Jahren. Er führt an, daß noch 8 Abgeordnete aus dieser Zeit vorhanden seien. Alsdann Beratung des soz. dem. Antrages betr. Aufhebung der Lebensmittelzölle. Godt (Soz.) erklärt, die Sozialdemokraten werden nicht eher ruhen, bis die Lebensmittelzölle abgeschafft seien. v. Mantuffel (Konj.), Buhl (n.L.), Graf Behr (Reichsp.) für die Aufrechterhaltung der landwirtsch. Schutzzölle. v. Berger (d.R.) für vollständige Abschaffung der Lebensmittelzölle. Hebel (Soz.) hält die Getreidezölle für ein Unglück, welches den weitest größten Teil der Bevölkerung schwer schädigt, namentlich im Osten. Die Beratung im Plenum.

Der Reichstag ist in den letzten Tagen mit der Beratung des Telegraphengesetzes beschäftigt.

Breslau, 25. Febr. Soeben eingelangten Nachrichten zufolge fand gestern abend auf der Bahnlinie Kielce-Sosnowice eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe statt. Ein von Kielce kommender Personenzug fuhr unweit der Station Wolbrow auf einen vor demselben fahrenden Militärzug. Die Zahl der Verunglückten ist noch unbekannt. Bis jetzt wurden 3 Tote und 10 Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen.

Frankfurt, 23. Februar. Eine heute veranstaltete Versammlung von 1000 Arbeitlosen wurde wegen aufreizender Reden polizeilich aufgelöst. Vor dem Lokale kam es zwischen Arbeitlosen und

Polizeibeamten zu einem Konflikt. Sieben Personen wurden verhaftet.

In Danzig teilte der Polizeidirektor dem Magistrat mit, 3000 Arbeiter und 1000 Arbeiterinnen seien ohne Erwerb und in großer Not. Der Polizeidirektor ersuchte den Magistrat um schleunige Ermäßigung über die Schaffung von Arbeitsgelegenheit. (In Dresden haben kürzlich 3000 Arbeitlose eine Versammlung gehalten und eine Eingabe an die Stadtbehörde beschloffen.)

Bremen, 23. Febr. Nach einem Telegramm aus San Francisco von gestern abend ist das nach Bremen gehörige Schiff Klara, Kapitän Joh. Kuhlmann, auf See verbrannt. Der Kapitän und 12 Mann Besatzung sind in San Francisco gelandet. Die Klara war am 22. Juli v. J. mit 2300 Tons Kohlen von Birkenhead nach San Francisco abgegangen, hatte am 14. Okt. v. J. mit gebrochenen Rudersposten Rio de Janeiro angelaufen und nach der Reparatur am 4. Nov. v. J. ihre Reise fortgesetzt.

Strasbourg, 25. Febr. Zu Ehren des Landesaus- schusses fand ein Festmahl statt, woran die Spitzen der Behörden und die Mitglieder des Staatsrates teilnahmen. Nach dem Toast auf den Kaiser betonte der Statthalter, er habe im Vorjahre bei gleicher Gelegenheit die Hoffnung ausgesprochen, daß es möglich sein werde, in absehbarer Zeit zu normalen Zuständen zurückzukehren. Es wurde zuhört, die Wünsche der Bevölkerung zu erfüllen, Dank dem wohlwollenden stets regen Interesse des Kaisers für das Reichsland, Dank dem ruhigen, leidenschaftslosen Urteil des Reichszentralers, Dank dem lokalen, freimütigen Schritt, der aus der Mitte des Landesauschusses gethan wurde. So ist denn eine Maßregel gefallen, die, wenn sie auch seiner Zeit unvermeidlich gewesen war, doch fütrend auf das Gemüthsleben des Volkes wirkte, mehr als auf das Verkehrleben. Wir werden auch ohne Vorkrang unsere Grenzen sichern, unser Hausrecht zu wahren wissen. Der Landesauschuss könne frei von Sorge ohne Verstim- mung an die Arbeit gehen. Die Arbeit sei nicht gering, wichtige Aufgaben liegen vor. Der Statthalter schloß mit einem Hoch auf den Landesauschuss und den Präsidenten.

Frankreich. Paris, 24. Febr. Bei der gestrigen Hausungung bei einem Anarchisten im Stadtviertel der Sorbonne sind 400 Kilogr Dynamit aufgefunden worden. Einzelnen Blätter zufolge habe die Polizei Beweise, daß ein Teil des gefundenen Dynamits bestimmt gewesen sei, das spanische Botschaftshotel in die Luft zu sprengen, um die Hinrichtung der Anarchisten von Xeres zu rächen.

In letzter Stunde ist das bereits als fertig geltende neue französische Kabinett Rouvier ges- chichtet. Diesmal hält es sehr schwer, ein Ministerium, das allen Parteien entspricht, zusammenzufinden.

Belgien. In Belgien demonstrieren die Arbeiter wieder heftig für Einführung des allgemeinen Stimmrechts und drohen nicht nur mit einem allgemeinen Ausstand sondern sogar mit einer Schilberhebung. Der König will das allgemeine Stimmrecht gewähren, wenn er das Recht erhält, an allgemeine Volksabstimmungen zu appellieren. Das aber will die liberale Partei nicht. Der Wirtwar ist groß.

Großbritannien. London, 23. Febr. Ein sozialistisch-anarchistisches Manifest wurde in deutscher Sprache in großer Auflage gedruckt und nach Deutschland und der Schweiz versandt. Dasselbe fordert die Arbeiterbrüder und Schwesern auf, Krone, Altar und Geldsack umzuwerfen.

Fruchtweize. Wadnang, den 24. Februar 1892. höchst mittel niedrig Dinkel 7 M. 60 Pf. 7 M. 53 Pf. 7 M. 50 Pf. Haber 6 M. 60 Pf. 6 M. 53 Pf. 6 M. 50 Pf. Gerb. pr. Str. 2 M. — Pf. bis 2 M. 30 Pf. Stroh „ 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf.

Niedlingen, 22. Februar. Korn 11 M. 30 Pf., Roggen — M. — Pf., Gerste 8 M. 25 Pf., Hafer 6 M. 83 Pf., Saatgerste — M. — Pf., Futtergerste 7 M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Wadnang (mit Filialen) am Sonntag den 28. Februar. Vorm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Nachm. Predigt: Herr Stadtvicar Jmhof. Filialgottesdienst in Unterscheidthal: Herr Stadtvicar Jmhof.

Gestorben: In Stuttgart: Karl v. Erbe, Oberkriegsrat a. D. Jakob Girshberg. — G. Cunrad, Priv. Rathsb. a. d. J. Egid Unger, Gmünd. Fr. Koll, Priv. Rathsb. a. d. J. Ch. Haug, Lindenwirt, Thalheim, W. Entlingen. Wilhelmine Klingemeyer-Spöckholz, Heidenheim a. d. Dr. E. Metzler, Stadtpfarrer, Fr. Helfer in Gaildorf, Wödmühl, Rath. Nagel, Gmünd. A. Bogelmann, Pfarrer, Ellwangen. Ch. Miller, Pfarrer, Dettlingen, W. Heidenheim. A. Stubenvoll, Pfarrer, Oberbötzingen. K. Knapp, Defens. We. Ellingen.

Wetterbericht am Sonntag den 27. Febr. (Nachdruck verboten.) Für Samstag und Sonntag ist unbedeutende Fortsetzung des bisherigen, morgens neblig, tagsüber trocken und zeitweise heiteren Wetter in Aussicht zu nehmen.

Hierzu ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 9.

# Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Nr. 25. Samstag den 27. Februar 1892. Zweites Blatt.

**Wadnang.**  
**Gesangverein Eintracht.**  
Samstag den 27. Februar  
**Fastnachtskränzchen**  
im Cafe Hürkin.  
Außer Tanz und Gesang werden komische Stücke aufgeführt.  
Unsere verehrl. passiven Mitglieder mit Familie sind hiezu freundlich eingeladen.  
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf., eine Dame frei.  
Anfang abends 8 Uhr.  
**Der Ausbruch.**

**Fleischer-Zunng f. d. M. Bezirk Wadnang.**  
**Generalversammlung.**  
Dieselbe findet am Sonntag den 28. Februar, nachmittags 3 Uhr im Girsch statt.  
**Tagesordnung:**  
1) Rechenschaftsbericht.  
2) Aufnahme neuer Mitglieder.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
Vorstand Sorg.

**Wadnang.**  
**Eine frische Sendung beste böhmische Speisekartoffel**  
ist eingetroffen und jeden Tag zu haben bei  
**Gottlieb Ihle.**  
Jeden Kartoffelpflanzler mache darauf aufmerksam, daß die Kartoffel gegen jede Witterung widerstandsfähig ist und sogar mehr als die Andersen-Kartoffel entspricht.

**Wadnang.**  
**Baunternehmer W. Gläser**  
empfehl sein großes Lager in  
**Steinzeug- Röhren**  
zu billigen Preisen.

Unterweißach.  
Die Unterzeichnete hat ihr mitten im Ort geltegenes Wohnhaus, in welchem schon lange eine Bäckerei betrieben wurde, sofort zu

**vermieten**  
und kann jeden Tag ein Pachtvertrag mit ihr abgeschlossen werden.  
**Karoline Krautter.**

**Zimmer**  
mit Zugehör vermietet fogleich  
**Kaiser Schenk.**  
**2 Schlafgänger**  
Obiger.

Unterweißach.  
Einen 14 Monate alten  
**Farren**  
und eine großtrüchtige  
**Kalbel,**  
beide ächte Simmenthaler, Gelbscheden, hat wegen Ent- befählichkeit zu verkaufen  
**Gottlieb Wahlenmaier.**

**Sall.**  
**Pfandscheine**  
**Säuer- u. Güterzieler**  
kauft jederzeit  
J. Weil.

**Neueste Brennethode**  
**Spezialität:**  
**Selbstgebrannten Kaffee**  
in Packeten von 1/2 und 1/4 Pfd.  
per 1 Pfund M. 1. 40. 1. 60. 1. 80.  
M. 1. 90.  
**Paul Honninger.**  
Hocheineses kräftiges Aroma.  
Seine reinigende Qualität!

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon erteilt.  
**Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee**  
mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee  
ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Kaffee-Zusatz,  
ausserdem im Gebrauch der billigste.

Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutmarme, Nervenleidende etc.  
**Hauptsache richtige Zubereitung:**  
die Körner mahlen und mindestens fünf Minuten kochen.  
Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.  
Verkaufs-Preis: 45 Pf. 1 Pfd.-Pack. 25 Pf. 1/2 Pfd.-Pack. 10 Pf. Probe-Pack. à ca. 100 gr.  
Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen.  
**Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken**  
Berlin — München — Wien.

Geld auf l. Hypoth. à 4—4 1/2 % Zieles. Informativ, senden. Stuttgart. Würt. Hypotheken-Gesellsch. Hauptstättstr. 37 l. M.  
„Denila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz und ist bei hohen Zahnen als auch rheumatischen Zahnschmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Pf. 50 Pf. in den Apotheken von C. Weil und A. Kofler. (E.)  
**Miet-Verträge**  
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Die schnellste Verbindung erhält man durch die weltberühmten **Kaiser's Brustcaramellen**  
bei Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust-Katarrh, Krampf- und Keuch-Husten.  
Zu haben in der alleinigen Niederlage per Paket 25 Pf. bei Frau M. Eiber Wwe., Wadnang. Herr S. Friz, Württemberg. G. Gelbing, Sulzbach. S. Sägle, Unterweißach

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat März

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen für die Stadt Backnang die Redaktion.

### Anstliche Anzeigen.

## Bekanntmachung

betr. die Erbauung eines Kalkofens durch Ziegler Rombold in Unterweiskach.

Der Ziegeleibesitzer Gottlob Rombold in Unterweiskach beabsichtigt auf seinem Anwesen Nr. 1502 in Unterweiskach hinter seinem Ziegelei-Gebäude Nr. 133 einen Kalkofen zu errichten.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Einsprüche hiergegen binnen 14 Tagen vom Tag der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des „Murrthalboten“ an gerechnet, schriftlich oder mündlich beim Oberamt anzubringen sind.

Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Beschreibung, Zeichnungen und Pläne sind auf dem Oberamt und auf dem Rathaus in Unterweiskach zur Einsicht aufgelegt.

Backnang den 26. Februar 1892.

K. Oberamt.  
Schüz.

K. Amtsgericht Backnang.

## Stechbrief

ergeht gegen den flüchtigen, angeklagten Johann Stille, Dienstknecht von Rudersberg M. Wehheim, wegen Diebstahls.

Dieser ist etwa 30 Jahre alt, 1,70 m groß, hat schwarze, rollige Haare und schwarzen Schurrbart, ist mit einem ziemlich gut erhaltenen grauen Anzug und weißgepöfelter Mütze bekleidet. Er trägt die von ihm gestohlene vernickelte Brille vielleicht noch bei sich.

Einlieferungsart: Amtsgerichtsgefängnis Backnang.

Breuling, stv. Amtsrichter.

## Gläubiger-Benachrichtigung.

Die Erbschaft an dem überausbedienten Nachlass der in Steinheim verstorbenen Anna Maria Muz, ledig von Heiningen, ist ausgeschlagen. Wenn nicht binnen 2 Wochen die Eröffnung des Konkurses erfolgt oder beantragt ist, wird der Nachlass unter die bekannten Gläubiger zur Verteilung gebracht.

Etwa noch unbekannt Gläubiger haben ihre Ansprüche binnen gleicher Frist bei unterzeichneter Stelle anzumelden.

Unterweiskach, 27. Febr. 1892.

K. Amtsnotariat.  
Sauer.

Backnang.

## Feuerwehr.

Das Verzeichnis der für das Jahr 1892/93 als feuerwehrgeschäftig in Anspruch genommenen Personen ist drei Wochen lang, von heute an gerechnet, zur allgemeinen Einsicht auf dem Rathaus (Zimmer der Ratschreiber) aufgelegt. Während dieser Frist können von jedem Gemeindeglied Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Verzeichnisses, sowie Befreiungsgründe erhoben werden.

Den 27. Febr. 1892.

Gemeinderat.  
Vorstand: Godt.

Oberamtsstadt Backnang.

## Bau-Akkord.

Die bei der Herstellung eines Fabrikgebäudes vorkommenden Bauarbeiten sollen im Akkord vergeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

- 1) der Grabarbeit 310 Mark.
- 2) „ Maurerarbeit 15250 „
- 3) „ Zimmerarbeit 2720 „
- 4) „ Gipsarbeit 1100 „
- 5) „ Glaserarbeit 960 „
- 6) „ Schlofferarbeit 550 „
- 7) „ Flächnerarbeit 340 „

Lüchtige Akkordabschreiber wollen ihre diesbezüglichen Offerte spätestens bis nächsten Donnerstag den 3. März, abends 6 Uhr auf dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, woselbst auch die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Akkordbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Backnang, den 26. Februar 1892.

M. A. Oberamtsbaumeister  
Hämmerle.

Revier Löwenstein.

## Eichenrindenverkauf.

Am Donnerstag den 3. März l. J., nachmittags 3 Uhr bzw. nach Schluß des vorangehenden Restigverkaufs wird in der Sonne zu Löwenstein der heutige Rindenanfall aus dem Schältschlag Sommerrain (nächst Höttingen), bestehend aus 300 Zentner Glanz- und 160 Zentner Grobrinde, öffentlich versteigert.

Löwenstein den 24. Februar 1892.

Fürstl. Löwenstein-Freudenbergisches  
Revieramt: Amtant:  
Roch, Oberförster. Bohlig.

## Alle Anzeigen für hiesige und auswärtige Zeitungen

werden in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Stuttgart jetzt Königsstr. 33, Erster Stock, Ecke der Neuen Brücke zur pünktlichen Weiterbeförderung angenommen u. lediglich zu Originaltarifpreisen, also ohne jeden Aufschlag für Porti z. berechnet. Außerdem tritt bei größeren Aufträgen höchste Rabattgewährung ein. Inferiorstarke, Kostenanschläge z. gratis und franco.

## Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstroh, liefert jedoch nur mit Firmendruck, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die Buchdruckerei von Fr. Stroß.

In bekannter guter Ausführung und vorzögl. Qualitäten verfertigt das erste und grösste

## Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.)  
neue Bettfedern für 60 Pf. d. Pf.  
sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf. d. Pf.  
prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf. und 2 M.  
pr. Halbdaunen hochf. 2 M. 35 Pf.  
prima Ganzdaunen (Stamm) 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pf. 5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

Technicum Mittweida  
Sachsen  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule  
Verantwortl. Preis.



## Der Fels des Verfluchten.

Historische Erzählung von W. Gröbe.

„Sie ist nicht besser als die anderen,“ schrie man, „unser Anzen, unsere Streitkräfte sollen auch ihr Blut trinken. Erhöben, und dies war das Hässlichste, galt der Groll der Scharen hauptsächlich dem zehnjährigen Jaren Peter und seiner Mutter Natalie Marißkin.“  
„Uebrigens nahte sich die wilde Horde nicht, ohne daß die Bedrohten darum gewußt hätten. Galtin rief zur schlammigen Flucht, da bisher nur einige hundert Mann zu ihm gestossen waren und er mit diesen das Kloster, den sonstigen Hort gegen die Angriffe der Tataren, Polen und Mongolen, nicht halten zu können meinte. Sophia und Jar Jwan waren der Wahnung ihres bewährten Vertrauten zu folgen gern bereit und selbst Kathinka ließ sich mitzuziehen bewegen. Dagegen weigerte sich Natalie Marißkin.“  
Die sanfte Jarin zeigte hier einen nicht zu brechenden Eigensinn, der aus dem wohlberichtigten Glauben stammte, daß sie und ihr Sohn von den Räubern der Fürstin Chownansky nicht zu befürchten hätten. So blieb sie zurück.“  
Als sie aber nach Verlauf von einer Stunde die sich heranwühlenden Scharen der Streiki bemerkte, als sie bei dem düsteren Lichte des Tages den Himmel — die herabsinken wüthen Gestalten und dann die schrecklichen mordlustigen Gesichter sah, schwand ihr der Mut. Sie umfaßte ihren Sohn, sie wollte mit ihm flüchten. Zu spät!“

„Er erbeute, als die schweren Streitkräfte gegen die Thore des Dreifaltigkeitsthorst schlugen. Die friedliche Jelle wich ihr nicht mehr sicher genug, sie floh in die Kirche und dort zum Hochaltar. Nur von Gott erwartete sie Hilfe.“

Die Wüthenden brach in das Heiligthum ein, und ihre blutigen Blicke suchten nach Opfern. Da fiel unter ihren Händen, was sie noch in dem Dreifaltigkeitsthorst antrafen. Mit lautem Geschrei wälzten sie sich durch die Räume.“

„Nache für Chownansky!“ tönte es wild aus ihren Kehlen. „Tod den Jaren.“

Näher und näher kamen die Stimmen; die Worte der Kirche brach zusammen und Makom war der erste, welcher hineinstürzte und mit seinen Händen die Opfer für seinen Dolch suchte, welche er Stenka Rasin bringen sollte. Er hatte die Knieenden bemerkt, mit weiten Sprüngen, wie der Tiger auf seine Beute, stürzte er flammenden Auges auf sie zu.“

Bei seinem Nahen hatten sich Mutter und Sohn erhoben, Peter stand unter dem Muttergottesbild, das in byzantinischem Stil auf Goldgrund gemalt war, Natalie Marißkin neben ihm, die Hände wie beschwörend emporgehoben. Sie hebe in diesem Augenblick etwas ungemein Kühnendes, und doch schaute sie wieder erhaben drein, als sie die Worte rief:  
„Gabt Ehrfurcht vor der königlichen Mutter und ihrem Kinde.“

Die andern bebten zurück, aber Makom schrie: „Was Ehrfurcht? Nache für Stenka Rasin! Nache für den Fels von Astrachan! Der Hecht ist tot; aber seine Zähne leben noch. Nache an der Brut seiner Wüthder.“

In diesem Augenblick flammte das Gold im Strahle der hervorbrechenden Sonne und es schien dem Frevler,

als ob die Heilige selbst sich neige und den jungen Jaren schügend umarme, während eine Stimme ihm zurief: „Frevler, fürchte das Strafgericht des Herrn!“ Da wüthelten die Sinne des Streikigen, da schien sich das Gotteshaus im Kreis um ihn zu drehen. Er sank kraftlos an den Stufen des Hochaltars zusammen. Da klangen die Glocken, da klang Schreie an Schreie. Das waren Gellin und Chilkow, das waren die Wojaren, welche in das Kloster hereinbrachen. Natalie und Peter saßen aber am Hochaltar auf die Kniee und ihr Gebet pries die Hilfe des Himmels, während man sich um sie her auf Tod und Leben schlug. Die Streiki wüthen, Peter war geteilt. — — —

Der Ueberfall war den Streiki so plötzlich gekommen, daß sie von der kleinen Anzahl beherzter Reiter geworfen wurden. Bald jedoch sahen sie, daß ihnen kein Ausweg zur Flucht blieb, und so ordneten sie sich auf den Höfen des Dreifaltigkeitsthorst zum Verzweiflungskampf.“

Inzwischen war auch das Gros der zarischen Scharen nachgerückt und eine Schlacht schien bevorzuziehen, nicht auf weitem Felde, sondern in den beengten Räumen des weit sich ausdehnenden Klosters. Da erkünte plötzlich der Ruf: „Wo ist Makom? Wo ist unser Führer?“

„Er liegt von der Hand des Herrn getroffen am Hochaltar, wo er das Blut des Jaren Peter vergießen wollte,“ antwortete ein Streiki im dunklen Volkart. „Ich stand neben ihm, ich sah, wie das Muttergottesbild erlammte und seine Strahlen ihn tot niederstreckten. Er lebt nicht mehr.“

Da ging ein dumpfes Murmeln durch die Reihen der Streiki — die Waffen sanken ihnen aus der Hand, und die noch eben Tod und Verderben den Feinden gedroht hatten, unterwarfen sich demütig.  
Sophia, die Großfürstin, die Regentin und ihr Bruder Jwan, der Jar, waren nicht gegenwärtig; so mit unterwarfen sich die Rebellen dem zehnjährigen Knaben, aus dessen Munde sie den Richterpruch vernahmen wollten.“

Er lautete: Begnädigung aller bis auf dreißig Räubersführer, welche sie sich selbst auswählen sollten.“

Hier schwieg der alte Semeni, eine tiefe Pause folgte seiner Erzählung. Dann fragte Zemetjan Pugalschow: „Und du, Vater? — und Makom?“ sekte er schnell hinzu, als könnten die ersten Worte den Greis ergütren.“

[Schluß folgt.]

## Verschiedenes.

\* Eine ganz merkwürdige Geschichte erzählt der Pariser „Voltaire“ von der diesjährigen Weinrente in Algerien. Der neue Wein soll nämlich einen ausgesprochen phenolischen Geschmack haben, der keineswegs die Güte des Rebensaftes erhöht! Die Ursache dieser unangenehmen Ueberfärbung ist folgende: Nachdem die algerischen Kolonisten die Feuchtschäden, welche ihre Felder und Wälder zu verüffnen drohten, unter allen erdenklichen Mühen geteilt hatten, mußten noch die in den Wäldern verlesenen Eier vernichtet werden. Spezialisten schlugen hierfür eine 4prozentige Phenol-säure-Mischung vor, welche in der That den gewünschten Erfolg hatte. Allein die Neben, welche schon der Reife nahe waren, bekamen einen schlechten Beigeschmack, der sich auch im Weine erhält und zu dessen Entfer-

nung sich man eines halben Liter Olivenöl für den Hektoliter bedient.

\* Paris. Gegen einen hohen Beamten eines Pariser Kreditinstituts war eine Klage eingelaufen, wobei es sich um eine Unterschlagung von nicht weniger als 700.000 Frk. handelte. Die Angelegenheit verlief aber im Sande. Der Angeklagte wurde, wie es jetzt heißt, vor den mit der Voruntersuchung beauftragten Kommissar Cochepot geladen, aber nicht verhaftet, da seine zwei Schwäger sich sofort bereit erklärten, die ganze unterschlagene Summe zu bezahlen. Sie stellten aber eine Bedingung: die sofortige Ausweisung der Geliebten des Angeklagten, einer sehr hübschen Ausländerin, die angeblich die alleinige Ursache der vorgekommenen Veruntreuungen sein soll. Diese Bedingung ist erfüllt worden. Der Polizeipräsident hat die kostspielige Dame über die Grenze begleiten lassen. Damit war die Angelegenheit erledigt.

\* Die Königin des Westens. Der bekannte amerikanische Geograph Dr. C. Steffens aus New-York macht im „Globe“ interessante Mitteilungen über die beispiellose Entwicklung von Chicago, dem Schauplatz der nächsten Weltausstellung. Es giebt keine zweite Stadt in der Welt, die ein derartig rasches Wachstum aufzuweisen hätte; denn das heutige Chicago ist noch nicht 60 Jahre alt. Bis zum Jahre 1833 war es ein kleiner Flecken von 550 Einwohnern in 175 Häuschen; von dort datiert der Aufschwung, denn in diesem Jahre wurde das unliegende Ackerland (heute die Staaten Indiana, Michigan und Illinois) den Indianern um 4 1/2 Millionen Mark abgekauft. 1837 erhielt Chicago Stadtrecht; es zählte damals 4170 Einwohner und bedeckte einen Flächenraum von 2 1/2 Quadratmeilen. Heute bedeckt die Stadt 182 Quadratmeilen; die Einwohnerzahl aber ist in folgender Weise gestiegen: 1850 29.963, 1860 109.206, 1870 306.605, 1880 491.516, 1890 1.098.576 Einwohner. Daburd wurde Chicago, Philadelphia übertreffend, zur zweitgrößten Stadt der Union. Seitdem dürfte seine Einwohnerzahl durch Angliederung verschiedener Nachbarorte bereits auf 1.300.000 gestiegen sein, so daß es heute nur 300.000 Einwohner weniger hat als Berlin. Unter all den raunenswerten Fortschritten und Neuerungen dieser Königin des Westens sind jene fabelhaften turmartigen Kafertennbauten von 10 bis 20 Stock (40 — 90 Meter) Höhe, die man seit 1884 überall in der City hauptsächlich aus Holz-ziegeln und Eisenschienen errichtet, jedenfalls das Wunderbaue.

\* In Nippes fiel ein 11jähriger Knabe in den Teich der Hauptwerkstätte, ein Sohn des Stationschefs Blömer wollte Hilfe bringen, ertrank aber mit dem Knaben.

\* Auszeichnung. Auf der Internationalen Ausstellung für das Rote Kreuz, Armeebedarf, Volksernährung, Hygiene u. s. w. unter dem Protektorat S. M. der Königin von Sachsen wurde die Firma Franz Kathreiner's Nachfolger in München, Filialen in Berlin, Wien und Zürich, für ihren „Kathreiner's Knapp-Malkaffee“ durch die Goldene Medaille ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ist die höchste, welche in Klasse IV, Volksernährung, für derartige Fabrikate verliehen wurde, und ist ausschließlich obiger Firma zuerkannt worden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

### Baustoff-Verkauf.

aus dem Gemeindevand werden am Montag den 7. März 1892, mittags 1 Uhr, gegen Barzahlung verkauft:

- 3 Eichen III. und IV. Kl., ca. 2 Fm.
- 4 Buche I.—IV. Kl. „ 5 „
- 1 Erlsbeer III. Kl. 15 Fm., 1 Erle IV. Kl. 0,68 Fm.
- 28 Stück birchene Blöcken, zu Wagnerholz geeignet, 2,33 Fm.
- Ca. 40 Nm. buchene und birchene Scheiter und Brögel.
- 500 Stück buchene Wellen. Zusammenkunft bei der Kiesgrube. Den 27. Febr. 1892. Gemeinderat.

### Bau-Akkord.

Die bei Erbauung eines Wohngebäudes, an Stelle des abgebrannten Ruch'schen Ribbenmagazins, vorkommenden Grab-, Betonier- und Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Gips-, Schloffer-, Schmied-, Flächner- und Anstrich-Arbeiten sollen im Akkord vergeben werden und können Pläne, Voranschlag und Bedingungen bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Schriftliche Offerte in Prozenten ausgedrückt, wollen bis Samstag den 5. März d. J., abends 6 Uhr ebendafelbst abgegeben werden.

M. A. Gold.

### Baumacker-Verkauf.

Frau Sophie Weg bringt am Mittwoch den 2. März vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus zum Verkauf: 54 a 43 qm Baumacker im Benzwasen, neben Gottl. Kübler und dem Weg. Liebhaber sind eingeladen.

Ratschreiberei: Friedrich.

### Bolz-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am Donnerstag nachm. 2 Uhr 48 Nm. gemischte Brögel und Scheiter und 28 Nm. kleinere Reisbrögel zum Verkauf. Zusammenkunft an oder Ruch zwischen Sulzbach und Vrenbach.

Röder, Wagner.

### Geld-Antrag.

In meiner Karl Mad'schen Pflanzung liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2% 3000 Mark zum sofortigen Ausleihen bereit.

E. Söchel.

### Geld-Antrag.

3000 M. gegen doppelte Pfandsicherheit und billigen Zinsfuß auf einen oder zwei Posten sofort auszuliehen. Auskunft erteilt und Informationsheft nimmt entgegen die Redaktion d. Bl.

Waldbrens.

### Meinen Sansenteil

samt Baum- und Gemüsegarten verlaufe auf 4 Jahreszeter. Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden.

G. Defferle's Witwe.

Sulzbach a. M. 100 Rtr.

### Glanz- & Raitelrinde

seht dem Verkauf aus W. Duns, Rotgerbers Witwe.

Wolfsjöden.

### 2 Pferde

5 und 7jährig, braun, gut im Zug und fehlerfrei, verkauft weil überzählig

Reiper.

### Ein Kaufmädchen

sucht sogleich

Mittelschönthal. Ein tüchtiger Kaufmädchen von 18—20 Jahren wird sofort gesucht von Jakob Traub.